

Für die Sitzung der Universitätsvertretung
der Universität Wien, am 25. Oktober 2024



Trans Day of R*

Am 20. November begehen wir den Trans Day of Remembrance, Reparation, Riot, Reclaim, Revenge, Rage, Resistance, Rebellion, Revolution! (Trans Day of R*), einen Tag, der ursprünglich geschaffen wurde, um derjenigen zu gedenken, die aufgrund von transfeindlicher Gewalt ihr Leben verloren haben. Doch dieser Tag ist nicht nur ein Gedenktag, sondern auch ein Aufruf zum Widerstand und Resilienz. In einer Welt, in der Gewalt gegen trans* Personen – insbesondere trans* Frauen of Color – alltäglich ist, dürfen wir uns nicht auf das bloße Erinnern beschränken. Wir müssen aktiv gegen diese Verhältnisse kämpfen, die trans* Personen systematisch unterdrücken, marginalisieren und unsichtbar machen.

Transfeindliche Gewalt ist keine isolierte Erscheinung, sondern eng verknüpft mit patriarchalen, kapitalistischen und heteronormativen Machtstrukturen, die Körper und Identitäten normieren und diejenigen angreifen, die diesen Normen nicht entsprechen. Diese Gewalt manifestiert sich nicht nur in offener physischer Aggression, sondern auch in struktureller Diskriminierung: vom Ausschluss aus Gesundheits- und Sozialsystemen über den Arbeitsmarkt bis hin zu legalen Hürden, die trans* Personen das Leben erschweren. Besonders in den letzten Jahren beobachten wir weltweit eine Zunahme transfeindlicher Politik, die durch konservative und reaktionäre Kräfte vorangetrieben wird, die darauf abzielen, trans* Menschen ihre Rechte zu entziehen und ihre Existenz zu leugnen.

In dieser politischen und sozialen Situation ist es unerlässlich, dass wir als Studierendenschaft aktiv werden. Gerade in Zeiten, in denen globale Krisen gesellschaftliche Spannungen verschärfen und trans* Personen noch stärker unter Druck geraten, ist Solidarität nicht verhandelbar, sondern notwendig. Der Trans Day of R* ruft uns dazu auf, trans* Leben zu schützen, trans* Kämpfe zu unterstützen und Widerstand zu stärken.

Die Universitätsvertretung muss sich dieser Verantwortung stellen und sowohl konkrete Maßnahmen zur Unterstützung von trans* Studierenden und Menschen an der Universität umsetzen als auch den gesamtgesellschaftlichen Kampf gegen transfeindliche Gewalt und Diskriminierung anführen.

Die erste ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien im Wintersemester 2024/25 möge beschließen:

- Die Hochschüler_innenschaft der Universität Wien erkennt den Trans Day of R* als offiziellen Gedenktag an und organisiert eine Veranstaltung, die die Thematik dieses Tages in den Fokus rückt.
- Die Hochschüler_innenschaft der Universität Wien setzt sich gegenüber dem Rektorat für eine diskriminierungsfreie Universität für trans Personen ein. Dies umfasst insbesondere den weiteren Ausbau geschlechtsneutraler Toiletten sowie Sensibilisierungsschulungen für Lehrende und Mitarbeitende.
- Die Hochschüler_innenschaft der Universität Wien gestaltet mindestens ein Infoposting vor dem 20. November 2024, bei dem der Trans Day of R* thematisiert und auf die strukturelle Diskriminierung von trans Personen an der Universität und im Alltag hingewiesen wird. In diesem Posting wird auch zur Demonstration zum Trans Day of R* mobilisiert. Zusätzlich sollen Organisationen und Initiativen, die diese Kämpfe unterstützen, von Hochschüler_innenschaft der Universität Wien unterstützt werden.
- Die Hochschüler_innenschaft der Universität Wien setzt sich für den Ausbau von kostenlosem psychosozialen Angeboten speziell für trans Personen ein, da diese besonders häufig von psychischen Belastungen durch Gewalt, Diskriminierung und gesellschaftliche Ausgrenzung betroffen sind.